

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 8

Rubrik: Äther-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleichungen

In einer politischen Glosse machte Rolf Siegrist, der Chefredaktor des *Luzerner Tagblatts*, diese erstaunliche Feststellung: «Seit wir in unserem Land die Gleichberechtigung haben, scheinen sich auch die Männer weiblicher Logik und Taktik zu bedienen.»

Boris

Äther-Blüten

In der «Telefilm»-Diskussion um «Das liebe Geld» war zu hören: «Über Verzicht rede, isch populär — aber verzichte isch verpönt!»

Ohooh

Stichwort

Gegenwart: Es wäre weniger schlimm, nicht draus zu kommen, wenn wir nicht so tief drin sässen.

pin

Aufgegabelt

Für die Armee-Abschaffungsinitiative zeichnet ein sehr umfängliches Urheberkomitee verantwortlich. Unter den hundert Köpfen stösst man auf viele Lehrer und Sozialarbeiter — was nicht so sehr überrascht wie die Abwesenheit von Pfarrherren. Man freut sich, dass sich ein Herr Frieden darunter befindet; störend wirkt dagegen der Unterzeichner Herr Krieg. Unbegreiflich auch, dass einige der Antimilitärs Adressen angeben wie Schwertgasse, Waffenweg oder Prisongasse. Schliesslich ist auch noch ein «pensionierter Hausmann» anzutreffen. Verständlich, dass ein Mann in diesem Stadium kriegsmüde ist.

Aargauer Tagblatt

Ungleichungen

Im «Internationalen Frühschoppen» bei Werner Höfer war zu hören: «Frauen verstehen von Männern mehr als Männer von sich selbst verstehen — darum halten die Frauen weniger von Männern als die Männer von sich halten...»

Bohoris

Herr Müller!

HANSPEYER WYSS

Ich möchte nicht kleinlich sein, Herr Müller, aber wenn Sie jeden Tag zwei Sekunden zu spät kommen, macht das in vierzig Jahren gute acht Stunden aus — und in dieser Zeit könnte man doch einiges erledigen, nicht wahr?



Chef zu seinem unqualifizierten Angestellten: «Sagen Sie mal, Herr Huber, wie lange arbeiten Sie eigentlich schon hier — morgen nicht mehr mitgezählt ...?»

Der Arzt misst den Blutdruck eines Patienten: «Entweder mein Apparat ist kaputt, oder Sie sind tot!»

Kürzestgeschichte

Aus ethischen Gründen

Der Stellungspflichtige, der sich aus ethischen Gründen weigerte, Waffendienst zu leisten, sich hingegen zu einem Zivildienst verstehen wollte, wurde zu zwölf Monaten Haft verurteilt. «Hätten Sie an den Teufel geglaubt beziehungsweise religiöse Gründe geltend gemacht, hätte sich das strafmildernd ausgewirkt.»

Ob Ethik denn nicht einen religiösen Beweggrund habe, wollte der Angeklagte wissen.

Heinrich Wiesner